



A weni kurz, a weni lang

1. A we-ni kurz, a we-ni lang, a we-ni rang-gerzt die
Bank, hu-li-å-di-ri, hu-li-å-di-ri, und a
we-ni is glei guat, wanns aa rang-ger-zn tuat, hu-li-
å-di-ri-a-ho. Hu-li-å-di-ri, hu-li-
å-di-ri, hu-li-å-di-ri, hu-li-å-di-ri, hu-li-å-di-ri-
ri! Und a we-ni is glei guat, wanns aa rang-ger-zn
tuat, hu-li-å-di-ri-a-ho.

2. Fuaßkrampf, Moßhackl und an Sappi, huliå ...
bin a lustiger Holzknecht im Oachawald drin, ...
3. So weit oana geh und die Schuach zerreißen, huliå ...
zwengn an dalkertn Dirndl die Zeit verschmeißen, huliå ...
4. Wo i gestern bin gwen, geh i heut nimmer hin, huliå, ...
tean s' Rosenkranz betn in da Rauchkuchl drin. Hulia ...

Aus dem Alpengebiet; W. E.: ranggerzt = knarren; Fuaßkrampf = Steigkrallen; Moßhackl = Axt zum Fällen von Bäumen (von „maïßen“ = hauen); Sappi = Spitzhacke zum Heben und Rangieren von Baumstämmen (vgl. ital. „la zappa“ = die Haue).